

Zusammenhang standen. Hier freilich ist es mir immer merkwürdig erschienen, daß der kunstsinnige Hofprediger Emil Frommel seinen Konfirmanden auf Auch was die Beschriftung betrifft, muß der Schein den Forderungen der Zeit entsprechen, die hierin Großes zu leisten beginnt. Die Fraktur halte ich nicht bloß für



Bild 50 / HANNES M. AVENARIUS / Briefkopf

Blumenkarten die Konfirmation bescheinigt hat; er meinte, sie seien doch weniger anfechtbar als die andern Geschmacklosigkeiten.

2. Im Gegensatz zu diesen überladenen Scheinen glaubte man von allem Beiwerk absehen zu sollen und gab dem Schein bloß eine ornamentale Umrahmung, die, dem Kunstsinne der Zeit entsprechend, mehr oder weniger geschmackvoll war. Hier trat die Beschriftung naturgemäß in den Vordergrund. Es läßt sich nicht leugnen, daß ein solcher Schein das Wesen der Urkunde am ehesten haben kann, die doch der Konfirmationschein in erster Linie sein soll. Man könnte dabei die Beschriftung besonders betonen und durch kunstvolle Anfangsbuchstaben hervorheben. Hierbei gehen strenge Geschmacksrichter so weit, daß sie handschriftliche Eintragungen verwerfen, die natürlich aus dem Rahmen herausfallen können, aber im übrigen um des persönlichen Eindrucks willen doch festzuhalten sind. Mir erscheint ein durch Schönschrift noch so hochstehender Schein trotz seiner geschmacklichen Wirkung doch inhaltlos und nicht genügend. Ich möchte diese Seite wohl betont sehen, aber der Konfirmationschein muß auch in religiöser Beziehung etwas bieten.

deutscher, sondern auch für künstlerischer und entwicklungsfähiger als die Antiqua.

3. Einen falschen Weg, religiös und zugleich künstlerisch mit den Konfirmationscheinen zu wirken, schlugen die ein, die bekannte Kunstwerke auf dem Weg der Scheine den Häusern vermitteln möchten, wenn auch namhafte Vertreter der Kunstpflege, wie der „Kunstwart“, der Künstlerbund in Karlsruhe und David Koch in Stuttgart

auf dieser Seite stehen. Der Kunstwart hat seit 1901 seine Meisterbilder, zuerst Rembrandts Hundertguldengoldenblatt, dann Dürer, Uhde, Leonardo da Vinci auf Konfirmationscheinen mitgeteilt, der Künstlerbund Steinhausens Bilder, der Volkskunstbund Arbeiten von David Koch, Burnand und anderes Anfechtbare. Diese Bilder wirken wie Fremdkörper auf den Scheinen. Sie sind zum Teil nur mühsam in Beziehung zur Konfirmation zu setzen. Man benutzt einen falschen Weg, um religiöse Bilder in die Häuser zu bringen. Wie kann man so aus der Not eine Tugend machen? Geschlossene, befriedigende Kunstwerke können solche Scheine nie werden.

4. Es sollte ganz selbstverständlich sein, daß der bildnerische Schmuck des Konfirmationscheines für diesen Zweck erdacht



Bild 51 / JOSEF DOMINICUS / Titelblatt